

67. Jahrgang, Heft 1, 2016

DIE QUELLE

PÖTZLEINSDORFER PFARRBLATT

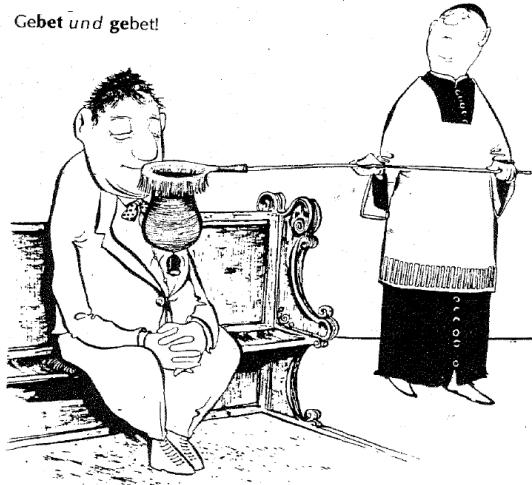


Foto: Franz Strutzenberger

**Unscharf ist die Skulptur des Auferstandenen
unserer Kirche.**

Wie scharf ist unser persönliches Bild?

Gebet und gebet!



Liebe Pfarrmitglieder und sonstige Wohlgesonnene!
Euer *Gebet* für die Lebendigkeit unserer Pfarrgemeinde ist uns wichtig und willkommen; bitte *gebet* dazu aber auch die irdischen Währungen, damit uns die Dächer unserer *Gebets-/Gotteshäuser* weiterhin nicht auf den Kopf fallen!
Kirchendach Christkönigskirche: 38.000 Euro an Rückzahlungen sind noch offen.
Der Turm wird auch noch Geld zur Betonabsicherung benötigen.
Sakristei Ägydiuskirche: Stuckdeckensanierung wird 8.000 Euro kosten, wovon rund 4.000 Euro bisher an Spenden eingegangen sind.
Für die Ägydiuskirche verwenden Sie bitte das Pfarrkonto, Betreff: „Sakristeidecke“, IBAN AT64 2011 1000 0670 1809.
Wenn Sie für die Christkönigskirchensanierung auf das Bundesdenkmal-Spendenkonto (IBAN AT23 2011 1823 6080 3400), einzahlen, können Sie es steuerlich absetzen; der Finanzminister schließt sich also diesem Ihrem "Gebet" an.
Nutzen Sie diese *Gebet(s)Gemeinschaft!*

Werner Hudler, FA-Finanzen

Ein herzliches Dankeschön an unsere Ingrid Wunder

Wir möchten Ihr für mehr als 30jährigen intensiven Dienst in unserer Pfarrgemeinde einmal Danke sagen! Sie war und ist „Mädchen für Vieles“, wie man so sagt.

Im liturgischen Bereich

- ✓ um die Listen für die Kommunionsspender und Lektoren zu erstellen, Diensthabende zu erinnern
- ✓ um die Fürbitten vorzubereiten
- ✓ im Sakristibereich schauen, dass genug Kerzen vorhanden sind, der Messwein nicht ausgeht, die Hostien vorrätig sind
- ✓ für das Pfarrkaffee Leute finden und Einteilungen schreiben

Nun werden wir einige Verantwortungs-Bereiche an Jüngere weiter geben.

Darum ist es Zeit, für all diese selbstverständlich geleisteten Dienste einmal ganz offiziell DANKE zu sagen. Und uns bleibt zu hoffen, dass Sie auch weiterhin unsere Pfarre durch Ihre Hilfe unterstützt!



Pfarrer Rainer Porstner und der PGR

Heilige Woche 2016 in Pötzleinsdorf

20.3.2016: PALMSONNTAG

9.30 Uhr Beginn vor der Christkönigskirche

24.3.2016: GRÜNDONNERSTAG

19.00 Uhr Abendmahlfeier, CHK

25.3.2016: KARFREITAG

15.00 Uhr Kreuzwegandacht, CHK

19.00 Uhr Karfreitagsliturgie, CHK

26.3.2016: KARSAMstag

9.00 Uhr Trauermette, anschl. Grabwache

21.00 Uhr Osternachtfeier, CHK

27.3.2016: OSTERSONNTAG

9.30 Uhr FESTMESSE, CHK

18.00 Uhr Ökumenische Ostervesper in
der Pfarrkirche Gersthof

28.3.2016: OSTERMONTAG

9.30 Uhr Messfeier, CHK

Möchtest Du Ministrant/In werden?



Wenn Du uns bei der Messgestaltung helfen und gemeinsam schöne Ministrantenstunden verbringen möchtest, lade ich dich ein, bei uns Ministranten mitzumachen!
Ihr könnt mich anrufen oder ein Mail schreiben: 0664/ 44 88 252
elisabeth@kuehnelt-leddihn.at

Auf ein Wiedersehen/Kennenlernen freut sich Eure

Elisabeth Kuehnelt-Leddihn

Die Stärke einer Pfarre liegt in der menschlichen Betreuung

meint Rainald Tippow,
Integrationsmanager der Erzdiözese Wien.

Ich bin restlos überzeugt, er hat recht und die Tatsache, dass laut Nummer 3/2016 des Pfarrlebens junge Menschen unserer Pfarre ihr Engagement beweisen, eine Familie in ihr Herz geschlossen haben und für diese bereits eine Wohnung gefunden haben, ist Grund zur Freude und Anlass zum Nachdenken.

Gebraucht zu werden und Hilfe zu bekommen bedeutet für jeden Menschen Wohlbefinden, Sicherheit und Freude. In Zeiten wie diesen Zusammenhalt und Idealismus zu erleben bzw. selbst zu leben, ist die beste Form, dem Leid und der Gewalt unserer Zeit aktiv zu begegnen. Gemeinsam sind wir stark und gemeinsam können wir zumindest kleine „Wunder“ vollbringen, die für einen alleine nicht möglich sind.

Wenn Sie meinen Gedanken etwas abgewinnen können, machen Sie sich bitte die Mühe, sowohl über Ihre Wünsche an die Pfarre, als auch darüber, mit welchen Ihrer Fähigkeiten sie sich gerne aktiv einbringen möchten, nachzudenken. Es sind gerade die praktischen, einfachen Dinge des Alltags die wichtig und gefragt sind und leider oft als zu wenig attraktiv empfunden werden.

Gemeinschaft entsteht durch lebendiges, aktives Zusammenwirken für ein gemeinsames Ziel!

Davon überzeugt ist
Waltraut Strutzenberger

Wo kann ich helfen? Ein Überblick

<http://nordwest.wien/>

Wer? Gruppe „Wien Nordwest hilft“ für die Bezirke 6-9 und 15-19

Was? Freizeitangebote und Deutschkurse für Flüchtlinge, wöchentlich im WUK Währingerstr.

Infotelefon zur Flüchtlingshilfe der Caritas Wien

01 890 48 31 (9-15 Uhr)

www.wien.gv.at/gesellschaft/fluechtlinge/

Wer? Die Stadt Wien in Kooperation mit NGOs

Was? Überblick für Abgabestellen für Sachspenden und Geldspenden

www.fluechtlings-willkommen.at/

Plattform für Zimmer- und Wohnraumvermittlung für Flüchtlinge (die Miete wird teilweise von der Organisation übernommen)

Weitere Möglichkeiten:

Bei **DM** können ganz unkompliziert Hygienepakete im Wert von 5, 10 oder 20 Euro erworben werden. Diese werden auf Kosten des Unternehmens an die Caritas und Diakonie Flüchtlingsdienst weitergeleitet.

Flüchtlingshilfe im 18. Bezirk

Im 18. Bezirk hat sich die Gruppe „Flüchtlingshilfe 18“ gebildet, um den Flüchtlingen zu helfen. Diese wurden von den Pfarren Gersthof und St. Gertrud gegründet und auch wir als Pfarre Pötzleinsdorf sind eingeladen mitzuhelfen. Aktuelle Informationen finden Sie unter

<https://www.facebook.com/fluechtlingshilfe18/>

Diese Seiten können Sie auch besuchen, wenn Sie nicht bei Facebook sind!

Schwerpunkt ist die Bereitstellung von Unterkünften: der Pfarrsaal von St. Gertrud wurde als Notschlafstelle verwendet, derzeit ist diese wieder

geschlossen, kann aber nach Bedarf wieder geöffnet werden.

In Gersthof versucht man vor allem Wohnungen für längere Benutzung bereitzustellen. Dies umfasst – sofern notwendig – die Adaptierung der Wohnung, die Bereitstellung von Kleidung, Essen, und die Übernahme der Kosten der Wohnung.

Wie können Sie konkret helfen:

Es werden Wohnungen gesucht. Wenn Sie eine zur Verfügung stellen können, melden Sie sich bitte! Der Mietvertrag würde zwischen dem Vermieter und der Pfarre Gersthof geschlossen werden.

Die Kosten dieser Wohnungen (Betriebskosten) müssen aufgebracht werden. Dafür wären Daueraufträge optimal. Falls Sie bereit sind, für zumindest 12 Monate zu den Wohnungskosten beizutragen (auch ein kleiner Beitrag hilft!!), können Sie sich unter folgendem Link eintragen:

https://docs.google.com/forms/d/1E-i9Arr04pLwSKnpM_v2E4kDTEYOvQCKTax-zYjd6U4/viewform

Dies ist nur die Anmeldung – sobald Sie konkret zur Finanzierung einer Wohnung beitragen können, werden Sie kontaktiert. Alternativ können Sie sich auch in der Pfarrkanzlei Gersthof in eine Liste eintragen, diese wird an die Flüchtlingshilfe18 weitergeleitet.

Für die bereits betreuten Flüchtlinge (ein paar Bilder finden Sie unter dem Facebook-Link oben) werden immer wieder kurzfristig Gegenstände oder Unterstützung bei verschiedenen Tätigkeiten gesucht. Dies wird über eine eigene WhatsApp-Gruppe kommuniziert. Falls Sie zu dieser Gruppe gehören wollen, senden Sie bitte eine E-Mail mit Ihrem Namen und Ihrer Telefonnummer an folgende Adresse:

Johannes@muehlbacher.org

Mein Buchtipp

NIKOLAUS VON KUES: **Vom Frieden zwischen den Religionen**, Lateinisch – deutsch, Herausgegeben und übersetzt von Klaus Berger und Christiane Nord, Insel Verlag Frankfurt am Main und Leipzig 2002, 150 Seiten.

Interreligiöser Dialog erscheint als erfreuliche Errungenschaft des 20. Jahrhunderts.

NIKOLAUS VON KUES (1401-1464), "CUSANUS", Kardinal der Katholischen Kirche, führte einen solchen, und zwar als Fiktion einer Versammlung im Himmel, bei welcher Vertreter verschiedener Religionen – Petrus, das Wort Gottes und von einem Griechen u.a. über einen Araber, Perser, Skythen zu einem Inder - Unterschiede und mögliche Gemeinsamkeiten erörtern. „Mit dem Tartaren fügt der CUSANER eine Figur ein, die alle übrigen Religionen einschließlich des Christentums radikal von außen her betrachtet.“

„Seine Adressaten sind Christen, die durch den militärischen Sieg des Islam vor Byzanz in eine Mischung aus Angst, Wut und Depression gestürzt worden sind.“ „Modern“ ist der CUSANER in dieser Schrift dadurch, dass er überhaupt den Dialog zwischen den Religionen fordert und sich vorstellen kann.... Auch die Methode des CUSANERS ist nicht grundsätzlich überholt...“. Er leistet ein Stück vergleichender Religionsphänomenologie. Die auffallendste Beschränkung dieser Schrift liegt in dem fast völligen Fehlen der Bezüge zur Bibel“.

„...es geht um die friedensstiftende Wirkung überlegener Intelligenz, bei CUSANUS ‚Philosophie‘ genannt.“ Die Herausgeber verweisen auf den Platonismus des CUSANERS: „Wer die sinnliche Vielfalt hinter sich lassen kann, der gelangt zu Abstraktionen, die eine geistige Gemeinsamkeit ermöglichen.“ Der CUSANER selber zitiert Avicenna.

„Dass es nur eine Wahrheit geben kann, ist die Grundvoraussetzung des CUSANERS in dieser Schrift. Für ihn ist das

selbstverständlich. „Aber diese Wahrheit ist weder definierbar, noch ist sie mit den Dogmen der katholischen Kirche identisch. Sie ist nur zu schauen, und zwar in der Vernunft Einsicht.“ Auch die Ethik ist mit der Vernunft gegeben.

„Den verschiedenen Religionsgemeinschaften hast du zu verschiedenen Zeiten unterschiedliche Propheten und Lehrer geschickt“.

Die Conclusio lautet: „Nachdem man diese Themen unter den Weisen der verschiedenen Religionen erörtert hatte, ... zahlreiche Bücher von Autoren ... in jeder Sprache ... Man prüfte sie und fand heraus, dass nach Auskunft aller vorliegenden Heiligen Schriften die Unterschiede eher in den Riten und Gebräuchen als in der Verehrung des einen Gottes lagen, ...“ . „Also muss wohl der Frieden im Glauben und im Gesetz der Liebe genügen, zu dem dann die Toleranz gegenüber den Bräuchen hinzukommt.“

„Dass es ‚eine Religion in verschiedenen Formen‘ gebe, ist die Übertragung des Grundansatzes der Concordia catholica (1433) auf das Verhältnis zwischen den Religionen“ . Es „.... können die Unterschiede in den Riten die Einigung nicht wirklich verhindern... Die Zeichen sind wandelbar, aber nicht das Bezeichnete“. „Wenn du dich in deiner Güte zeigst, ... dann werden alle erkennen, dass es trotz der verschiedenen Formen des Gottesdienstes nur eine einzige Religion gibt.“

Schwierigkeiten ergeben sich in diesem Dialog zum Beispiel hinsichtlich der Natur Christi, der Auferstehung, Eucharistie usw. Die Übersetzung bietet zum besseren Verständnis des theologischen Gehaltes zusätzliches Grundwissen für moderne Leser und wertvolle Erläuterungen in den Fußnoten. Eine umfangreiche Einführung schafft Voraussetzungen für eine gewinnbringende Lektüre des ansprechend gestalteten Bändchens.

Edith Buchinger

Mein Buchtipp

Ahmad Milad KARIMI:

Osama bin Laden schläft bei den Fischen. Warum ich gerne Muslim bin und wieso Marlon Brando viel damit zu tun hat.

Herder Freiburg im Breisgau, 2. Aufl. 2015,
191 Seiten.

Kampf der Kulturen? Ein außergewöhnliches Leben in Zeiten globaler Umwälzungen zeigt Möglichkeiten eines konstruktiven Zusammenspiels, fruchtbarer Synthese auf. Mit dreizehn Jahren fliehen Ahmad Milad KARIMI und seine Familie aus ihrer Heimat Afghanistan. Über abenteuerliche Umwege gelangen sie 1993 nach Deutschland. Gegen viele Vorurteile und Hindernisse kämpft sich KARIMI durch das deutsche Bildungssystem. Aus einem Flüchtling fast ohne deutsche Sprachkenntnisse wird ein Student, der über Hegel dissertiert und 2012 eine Professur an der Universität Münster erhält. 2009 erscheint seine Übersetzung des Korans ins Deutsche, eine Liebeserklärung an den Islam und die deutsche Sprache, die ihm zur zweiten Heimat geworden ist.

Für KARIMI stellen islamische Geistesgeschichte und westliche Populärkultur, deutsche Philosophie, Vorliebe für Mafia-Filme und persische Mystik keine unvereinbaren Pole dar, sondern lassen sich auf einer höheren, poetisch-ästhetischen Ebene als der aristotelischen Logik miteinander vereinbaren (vgl. des deutschen Humanisten - und Kardinals - CUSANUS (+1464) "coincidentia oppositorum" und seine Schrift "Vom Frieden zwischen den Religionen"). KARIMI zeigt in seinem autobiografischen Buch, wie aus kulturellen und konfessionellen Grenzüberschreitungen ganz Neues entsteht, wie Vielfalt bereichert und "Heimat" nicht an nur einen Ort gebunden sein muss. Eine spannende Geschichte, klug, witzig, authentisch, anregend.

Gerhard Buchinger

ZUM ZEITGESCHEHEN

Von Grenzzäunen und globalen Problemen

Im Sommer 1989 lösten die Bilder bzw. die Nachrichten von der Öffnung des Eisernen Vorhangs an der Grenze zwischen Österreich und Ungarn mit dem Massenexodus der Bürger aus der DDR den Fall der kommunistischen Regime in Ost- und Mitteleuropa aus. In der Zwischenzeit sind diese Staaten der Europäischen Union beigetreten und haben von den neuen Freiheiten profitiert. In den Nachrichten der letzten Monate dominiert allerdings wieder das Thema von Grenzzäunen – allerdings im Sinne der Abwehr von Flüchtlingen, die aus Kriegsgebieten fliehen, um ohne Bedrohung durch Extremisten oder die eigene Regierung zu leben. Diese Fragen werden vor allem von Parteien des rechten Spektrums aufgeworfen, die nicht in die Regierungsverantwortung eingebunden sind und daher in Wahlen an Stimmenstärke und Gewicht zulegen. Nun ist es verständlich, dass sich in der Stimmungslage der Bevölkerung die Angst vor den Anderen verstärkt sowie die Besorgnis, dass vorhandene Ressourcen nicht mehr ausreichend verteilt werden. Vor kurzem wurde aber darauf hingewiesen, dass eine verstärkte Integration von Migranten in den Arbeitsmarkt die aktuellen Probleme der Finanzierung von Pensionen reduziert. Eine solche Lösung gibt den Flüchtlingen auch Selbstwert und das Gefühl, selbst den eigenen Unterhalt finanzieren zu können. Die Massenflucht aus Syrien, Afghanistan oder Pakistan entstand aber auch durch Eingriffe von außen in die inneren Strukturen von Staaten. Es war zwar sicher legitim, im Fall von Libyen den Widerstand gegen den Diktator zu unterstützen; die aktuelle Situation in diesem Staat zeigt

jedoch den Zerfall in Stammesgebiete mit konkurrenzierenden Machtzentren. Gespräche mit allen Beteiligten sind in jedem Fall für die Lösung von Problemen eine gute Lösung. Diktatoren, die ihre Armee auf das eigene Volk schießen lassen, werden jedoch kaum als Gesprächspartner akzeptiert. Im Fall von Syrien müsste eine Lösung gefunden werden, sowohl den Kampf gegen den Islamischen Staat zu führen als auch Strukturen für die Zeit nach Assad zu entwickeln.

Lösungen für globale Probleme wurden auch auf der Familiensynode im Vatikan gesucht: Der Umgang mit Homosexualität und der Sakramenten-Zugang für wiederverheiratete Geschiedene sind Fragen, bei denen das Auseinanderklaffen der Realität mit den Forderungen der Bibel deutlich wird. Es ist jedoch zu hoffen, dass Lösungen gefunden werden, die ein Zugehen auf die Menschen in ihrer Situation ermöglichen. In der Person von Papst Franziskus und in seiner Predigt in einer Kirche der Lutheraner in Rom (mit Aufforderung zur gemeinsamen Kommunion von gemischt konfessionellen Paaren in der Eucharistiefeier) konkretisiert sich diese Hoffnung, in der katholischen Kirche Grenzzäune abzubauen und sich für die Anliegen der Menschen zu öffnen.

Ernst Gamillscheg

Liebe Pfarrgemeinde,

ein neues Kalenderjahr hat begonnen, und nach einer kurzen Pause über die Weihnachtsfeiertage ist nun auch die Jungschar wieder voll angelaufen. Den fulminanten Start machte die alljährliche Dreikönigsaktion am 6. Jänner, bei der auch dieses Jahr wieder die Kinder gemeinsam mit einer Begleitperson in

ganz Pötzleinsdorf von Tür zu Tür wanderten und Spenden für einen guten Zweck sammelten. Jetzt, nach vollbrachtem Werk, dürfen wir uns auch heuer wieder bei ihnen allen bedanken. Mit sagenhaften 10.780 € allein aus Pötzleinsdorf kann man nur stolz darauf sein, zu dieser Pfarrgemeinde zu gehören. Was einen jedoch mit noch mehr Freude erfüllt, ist die Herzlichkeit, mit der man mancherorts am sechsten Jänner empfangen wird. Egal, ob früh am Morgen oder kurz nach sechs, wenn die Kinder (und auch die Begleiter) schon müde sind von der langen Wanderschaft, immer wieder öffnet jemand mit einem Lächeln im Gesicht die Türe und zeigt den heiligen drei Königen, dass man nicht nur Bedürftigen rund um die Welt hilft (auch wenn das alleine schon Grund genug wäre), sondern auch den Menschen hier in Pötzleinsdorf eine große Freude macht. Ich denke, dass es dieser Umstand ist, der die Dreikönigsaktion von anderen Spendenaktionen unterscheidet und sie seit nun schon 62 Jahren zu so einem durchschlagenden Erfolg macht. Im Namen der Jungschar möchte ich mich bei allen Beteiligten bedanken, seien es nun die fleißigen Kinder, die den letzten Ferientag geopfert haben, um Menschen zu helfen, denen es nicht so gut geht, die Eltern, die die Kinder und deren Begleiter in der Mittagspause verköstigt haben, die edlen Spender, oder sämtliche Beteiligte aus der Pfarre, die beim Messablauf geholfen haben. Danke, ohne euch alle wäre das nicht möglich gewesen. Nach dieser Riesenaktion zeichnet sich in einiger Entfernung aber schon die nächste Veranstaltung der Jungschar ab: das mittlerweile schon fast zur Tradition gewordene Jekami findet auch dieses Jahr wieder statt, und zwar am Abend des 30.4.2016 im großen Pfarrsaal. Auch heuer wird es wieder ein Motto geben, welches derzeit noch nicht feststeht, ebenso wie die genaue Uhrzeit und Preise. Wir

werden jedoch in den nächsten Wochen Informationsblätter und Einladungen in der Pfarre aufhängen und –legen, halten Sie also die Augen offen.

Falls Sie von diesem „Jekami“ noch nie etwas gehört haben, lassen Sie mich kurz erklären: Jekami steht für **Jeder kann mitmachen** und ist ein Quizabend mit Verköstigung, der von den Jungscharleitern organisiert und ausgeführt wird. Dementsprechend kommen auch die Einnahmen der Jungschar zugute. Das Ganze funktioniert so: Wir stellen im Pfarrsaal zehn bis elf Tische auf, an denen jeweils sechs Leute Platz nehmen. Dann tischen wir, die Jungschar, Ihnen ein dreigängiges Menü auf. Damit der Abend aber auch abwechslungsreich und lustig wird, bekommt jeder Tisch einen Quizzbogen, auf dem verschiedene Fragen zu beantworten sind, die nicht immer nur Ihr Wissen, sondern auch Ihre Phantasie testen und anregen sollen. Haben Sie jedoch keine Angst: die Fragen und Ratespiele werden gezielt so ausgewählt, dass möglichst jeder etwas beisteuern kann und andererseits auch jeder etwas Neues von dem Abend mitnimmt. Beim Jekami geht es nicht darum, alles zu Wissen und die Antwort auf jede Frage zu kennen, sondern um den Spaß am gemeinsamen Rätseln. Wussten Sie beispielsweise, dass Frauen in Nordsibirien flirten, indem sie Männer mit Feldschnecken bewerfen? Wir nicht, bis vor zwei Jahren. Also kommen Sie, wir freuen uns auf jeden Einzelnen.

Lassen Sie mich nun vorab eine kleine Bitte an Sie richten: Wenn Sie vorhaben, beim Jekami teilzunehmen, melden Sie sich bitte rechtzeitig an. Die zugehörige Anmeldebox wird gemeinsam mit den Einladungen im Eingangsbereich der Pfarre auftauchen. Da der Pfarrsaal nun einmal eine begrenzte Größe hat, können wir nur eine begrenzte Menge an Menschen darin unterbringen, und

speziell letztes Jahr hatten wir das Problem, dass bis zum letzten Wochenende der Anmeldefrist kaum Anmeldungen eingingen, am letzten Wochenende der Ansturm aber so groß war, dass wir Probleme hatten, alle Leute unterzubringen. Tun Sie daher sich und uns einen Gefallen und melden Sie sich nicht erst am letztmöglichen Tag an. Ich hoffe jedenfalls, Sie im April dort zu sehen und wünsche Ihnen alles Gute bis dahin,
Johannes Adamcyk
johannes.adamcyk@gmx.net



FEBRUAR 2016, ab

13. Sa	18.30 Messfeier ÄK
14. So 1. FASTENSONNTAG	
9.30	Messfeier CHK
15. Mo 9.30 AUFBRUCH	
16. Di	
17. Mi 8.00 Gottesdienst in der Kapelle	
18. Do 19.45 Chorprobe	
19. Fr 10-11.30 Babyrunde	
18.30 Kreuzweg CHK	
20. Sa 18.30 Messfeier ÄK	
19.45 Osterweg	
21. So 2. FASTENSONNTAG	
9.30	Messfeier CHK
22. Mo 9.30 – 11.30 LIMA	
23. Di	
24. Mi 8.00 Gottesdienst in der Kapelle	
25. Do 19.45 Chorprobe	
26. Fr 10-11.30 Babyrunde	
18.30 Kreuzweg CHK	
27. Sa 18.30 Messfeier ÄK	
19.45 Osterweg	
28. So 3. FASTENSONNTAG	
29. Mo 9.30 AUFBRUCH	

MÄRZ 2016

1. Di	
2. Mi	8.00 Gottesdienst in der Kapelle
15.30	Impulse 60 plus
3. Do	19.45 Chorprobe
4. Fr	10-11.30 Babyrunde
18.30	Bußgottesdienst, Kapelle CHK
5. Sa	18.30 Messfeier ÄK
19.45	Osterweg
6. So	4. FASTENSONNTAG
9.30	Messfeier CHK
7. Mo	9.30 – 11.30 LIMA
8. Di	19.30 Bibelgespräch
9. Mi	8.00 Gottesdienst in der Kapelle
19.30	Vortrag FA-Bildung: Gottesknechtlieder. Prof. Ludger Schwienhorst-Schönberger
10. Do	19.45 Chorprobe
11. Fr	10-11.30 Babyrunde
Musikalischer Kreuzweg (Uhrzeit wird noch bekanntgegeben) CHK	
12. Sa	18.30 Messfeier ÄK
19.45	Osterweg

13. So 5. FASTENSONNTAG

9.30	Messfeier CHK
14. Mo 9.30 AUFBRUCH	
15. Di	
16. Mi 8.00 Gottesdienst in der Kapelle	
17. Do 19.45 Chorprobe	
18. Fr 10-11.30 Babyrunde	
18.30 Kreuzweg CHK	
19. Sa 18.30 Messfeier ÄK	
20. So PALMSONNTAG	
9.30	Messfeier CHK
21. Mo 9.30 – 11.30 LIMA	
22. Di	
23. Mi 8.00 Gottesdienst in der Kapelle	
24. Do GRÜNDONNERSTAG	
19.00 Abendmahlsfeier CHK	
25. Fr KARFREITAG	
15.00 Kreuzweg CHK	
19.00 Karfreitagsliturgie CHK	
26. Sa KARSAMSTAG	
21.00 Osternachtfeier CHK	
27. So OSTERSONNTAG	
9.30	Messfeier CHK
28. Mo OSTERMONTAG	
9.30	Messfeier CHK
29. Di	
30. Mi 8.00 Gottesdienst in der Kapelle	
31. Do	

APRIL 2016

1. Fr	
2. Sa	18.30 Messfeier ÄK, anschl. Agape und Gespräch zu den Lesungen, kl. Pfarrsaal
3. So 9.30 Messfeier CHK	
4. Mo 9.30 – 11.30 LIMA	
5. Di	
6. Mi 8.00 Gottesdienst in der Kapelle	
15.30 Impulse 60 plus	
7. Do 19.45 Chorprobe	
8. Fr 10-11.30 Babyrunde	
9. Sa 18.30 Messfeier ÄK	
10. So 9.30 Messfeier CHK	
11.00 Matinee mit anschl. Benefizbrunch	
11. Mo 9.30 AUFBRUCH	
12. Di 19.30 Bibelgespräch	
13. Mi 8.00 Gottesdienst in der Kapelle	
14. Do 19.45 Chorprobe	

15. Fr 10-11.30 Babyrunde
16. Sa 18.30 Messfeier ÄK
17. So 9.30 Messfeier CHK
18. Mo 9.30 – 11.30 LIMA
19. Di
20. Mi 8.00 Gottesdienst in der Kapelle
21. Do 19.45 Chorprobe
22. Fr 10-11.30 Babyrunde
23. Sa 18.30 Messfeier ÄK
24. So 9.30 Messfeier CHK
25. Mo 9.30 AUFBRUCH
26. Di
27. Mi 8.00 Gottesdienst in der Kapelle
28. Do 19.45 Chorprobe
29. Fr 10-11.30 Babyrunde
30. Sa 18.30 Messfeier ÄK

MAI 2016

1. So 9.30 Messfeier CHK
2. Mo
3. Di
4. Mi 8.00 Gottesdienst in der Kapelle
15.30 Impulse 60 plus
5. Do CHRISTI HIMMELFAHRT
9.30 Messfeier mit Feier der Erstkommunion, CHK
6. Fr
7. Sa 18.30 Messfeier ÄK, anschl. Agape und Gespräch zu den Lesungen, kl. Pfarrsaal
8. So 9.30 Messfeier CHK
9. Mo
10. Di 19.30 Vortrag FA-Bildung: Das Evangelium nach Johannes. Prof. Roman Kühlschelm
11. Mi 8.00 Gottesdienst in der Kapelle
12. Do 19.45 Chorprobe
13. Fr 10-11.30 Babyrunde
14. Sa 18.30 Messfeier ÄK
15. So PFINGSTSONNTAG
9.30 Messfeier CHK
16. Mo PFINGSTMONTAG
9.30 Messfeier CHK
17. Di
18. Mi 8.00 Gottesdienst in der Kapelle
19. Do 19.45 Chorprobe
20. Fr 10-11.30 Babyrunde
21. Sa 18.30 Messfeier ÄK
22. So 9.30 Messfeier CHK
23. Mo
24. Di

25. Mi 8.00 Gottesdienst in der Kapelle
26. Do FRONLEICHNAM
9.30 Messfeier CHK
27. Fr
28. Sa 18.30 Messfeier ÄK
29. So 9.30 Messfeier CHK
30. Mo
31. Di

JUNI 2016

1. Mi 8.00 Gottesdienst in der Kapelle
2. Do 19.45 Chorprobe
3. Fr 10-11.30 Babyrunde
4. Sa 18.30 Messfeier ÄK, anschl. Agape und Gespräch zu den Lesungen, kl. Pfarrsaal
5. So 9.30 Messfeier CHK
6. Mo
7. Di
8. Mi 8.00 Gottesdienst in der Kapelle
9. Do 19.45 Chorprobe
10. Fr 10-11.30 Babyrunde
11. Sa 18.30 Messfeier ÄK
12. So 9.30 Messfeier CHK
13. Mo
14. Di 19.30 Bibelgespräch
15. Mi 8.00 Gottesdienst in der Kapelle
16. Do 19.45 Chorprobe
17. Fr 10-11.30 Babyrunde
18. Sa 18.30 Messfeier ÄK
19. So 9.30 Messfeier CHK
20. Mo
21. Di
22. Mi 8.00 Gottesdienst in der Kapelle
23. Do 19.45 Chorprobe
24. Fr 10-11.30 Babyrunde
25. Sa 18.30 Messfeier ÄK
26. So 9.30 Messfeier CHK
27. Mo
28. Di
29. Mi 8.00 Gottesdienst in der Kapelle
30. Do

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Röm.-kath. Pfarrgemeinde Pötzleinsdorf,
Schafberggasse 2, 1180 Wien
IBAN: AT 64 2011 1000 0670 1809,
Erste Bank
Copyright der Fotos: Pfarre Pötzleinsdorf